

Rehkitzrettung mit Drohne 2023 im Revier Andwil

Voraussetzungen und Organisation

Rehe gebären ihre Kitze, in der Jägersprache setzen genannt, in der Zeit von Ende April bis Anfangs Juni. Um ihre Nachkommen vor dem Raubwild zu schützen, setzen sie diese gerne entlang der Waldränder ins hohe Heugras. Hier sind die Jungtiere gut zu verstecken.

Der Setzzeitpunkt hängt stark von der Witterung ab, bei nasskaltem Wetter verschieben die Rehgeissen das Setzen soweit möglich hinaus. Dieses Jahr mähten die Bauern ihre Wiesen nach einer längeren Schlechtwetterperiode innert weniger Tage. Gleichzeitig setzten viele Rehgeissen in der gleichen Zeit ihre Kitze.



Die Jagdgesellschaft Andwil hat sich bereits in früheren Jahren stark dafür eingesetzt, den Tod von Rehkitz beim Mähen von Heugras durch die Bauern möglichst zu vermeiden. Entlang der Waldränder wurden die Wiesen am Vorabend abgesucht und mit Fahnen verblendet. Dies in der Hoffnung die Kitze zu finden oder die Rehgeissen durch das verblenden zu verunsichern, damit sie die Kitze aus dem Feld in den

Wald zurückholen. Wurden die Kitze aber nicht gefunden, beziehungsweise nicht von den Geissen aus dem Feld geholt, bedeutete dies den fast sicheren Mähtod.

2020 hat die Jagdgesellschaft Andwil beschlossen, die Rehkitzrettung sicherer und effizienter zu organisieren und für die Suche von Rehkitzen eine Drohne mit Wärmebildkamera zu kaufen. Nebst der Drohne mit Wärmebildkamera umfasst die Ausrüstung ein Steuergerät, zwei Monitore (Tablets), vier Ersatzbatterien, Ladegeräte und zwei Funkgeräte. In Gesprächen mit den Bauern wurden die Felder genau erfasst und die Bewirtschafter eruiert. Für die so definierten 66 Felder, welche an die Wälder und Hecken im Jagdrevier Andwil angrenzen, wurden in einer speziellen Software Flugpläne programmiert und auf das Steuergerät übertragen. Mit dem Flugplan kann jedes Feld automatisch abgeflogen werden.



Der Flugplan stellt sicher, dass die Drohne immer 60 Meter über Grund fliegt und die Abstände zwischen den Flugbahnen rund 25 Meter beträgt. Die Wärmebildkamera deckt aus einer Höhe von 60 Metern eine Breite von etwa 34 Metern ab, so dass eine Überlappung der Flugbahnen besteht. Wird auf dem Monitor ein heller Fleck angezeigt, wird die Drohne gestoppt und eine Person (Retter) prüft, warum eine Wärmequelle angezeigt wird. Dies kann

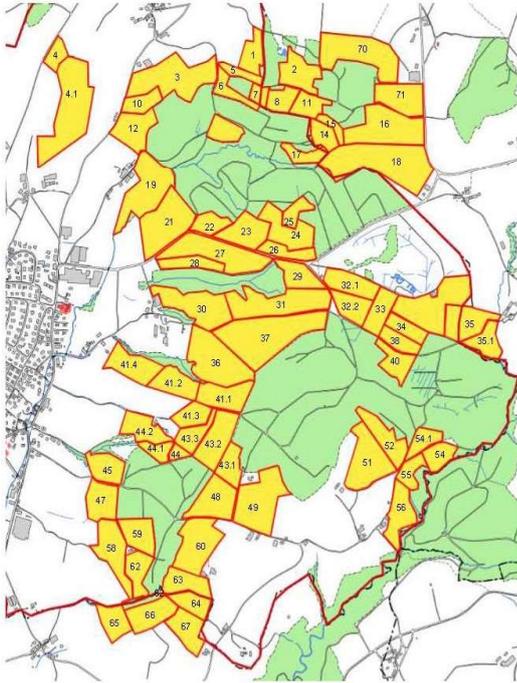
ein Rehkitz, aber auch ein kürzlich verlassenes Lager eines Tieres, ein Schachtdeckel oder ein grösserer Stein sein.

Ablauf der Rehkitzsuche und Rettung

Damit eine erfolgreiche Rehkitzrettung möglich ist, braucht es eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bauern und der Jagdgesellschaft. Jedes Jahr Anfangs April informiert die

Jagdrevier Andwil – Karte mit Parzellen nummeriert

Stand: 30.05.2023



Jagdgesellschaft die Bauern über den Ablauf der Rehkitzrettung und verschickt ihnen den Plan der an die Wälder angrenzenden Felder. Wenn der Bauer das Mähen plant, informiert er am Vorabend die Jagdgesellschaft mit den Nummern der Felder die er mähen will. Dies klappt hervorragend. In diesem Frühjahr wurden mit 47 Feldern nur zwei nicht für die Rehsuche gemeldet. Spätestens um 05:00 Uhr beginnt ein Team der Jagdgesellschaft mit einem Piloten und 1 bis 2 Rettern die gemeldeten Felder abzufliegen. Dies muss in den Morgenstunden erfolgen, da die Entdeckung der Wärmequelle nur erfolgreich ist, wenn der Boden, bzw. das Gras noch kalt ist. Wird eine Wärmequelle entdeckt, beginnt die Arbeit der Retter. Finden sie ein Rehkitz, so decken sie dieses mit einem Harass ab und markieren die Stelle mit einer Fahne. Der Bauer wird informiert, ob die Suche erfolgreich war oder nicht. Wurden ein oder mehrere Kitz gefunden, so mäht der Bauer die Wiese und meldet dies der Jagdgesellschaft. Ein

Jäger wird dann den Harass entfernen und das Kitz aus dem Feld tragen, sofern es nicht selbst in den Wald flüchtet. Dies darf aber erst nach dem Mähen erfolgen, weil sonst die Gefahr besteht, dass die Kitz wieder ins Feld zurückkehren.

Bis zum Abschluss der Heuernte konnten so fünf Kitz gefunden und vor dem sicheren Mähtod gerettet werden. Die Jagdgesellschaft hat dafür rund 35 Arbeitsstunden aufgewendet. Die Flugzeit der Drohne betrug rund sieben Flugstunden.

Die Saison 2023 wird mit der Suche in den zu mähenden Öko-Flächen Mitte Juni abgeschlossen. Allen Bauern gilt ein grosser Dank für ihre aktive Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Aktion «Rehkitzrettung». Der Dank gilt auch allen Pächtern und dem Treiberchef der Jagdgesellschaft, welche jeweils in den frühen Morgenstunden mitgearbeitet haben.



3. Juni 2023

Jagdgesellschaft Andwil